

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 46=66 (1900)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 28.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— **Das Defizit des eidg. Unteroffiziersfestes in Basel** ist bereits zum grössten Teil durch freiwillige Zeichnungen der aktiven und passiven Mitglieder der festgebenden Sektion gedeckt.

— **Leuenbergerdenkmal.** Der erste Aufruf zur Gabensammlung zu Gunsten eines Denkmals für den emmenthalischen Helden des Bauernkrieges ist ins Land hinaus geflogen. Im Jahre 1903 sind es 250 Jahre seit den trüben Tagen, an denen so viele schlichte, unerfahrene, aber hochherzige Freiheitskämpfer den Märtyrertod zu leiden hatten, und auf diesen Zeitpunkt soll in Erz und Stein dem Führer der grossen Bewegung der Dank und die Verehrung der Nachwelt ausgedrückt werden.

(Bund.)

**St. Gallen.** Die Militärpflichtersatzsteuer hat letztes Jahr im Kanton St. Gallen die Summe von 227,180 Fr. abgetragen.

## A u s l a n d.

**Österreich-Ungarn.** Generalstab. Wie das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet, wird in nächster Zeit ein gemeinsames Generalstabskorps gebildet werden. Dasselbe wird dem Heere und der österreichischen sowie der ungarischen Landwehr gemeinsam sein und einen grossen Verband bilden, innerhalb dessen aus Gründen militärischer Zweckmässigkeit Verschiebungen möglich sind. Auf die Nationalität der Offiziere wird aber nur bei der Landwehr Rücksicht genommen werden.

**Frankreich.** Über die diesjährigen grossen Herbstmanöver wird berichtet: An denselben sollen sich das IV., V. und IX. Armeekorps beteiligen. Die 1. und 5. Kavalleriedivision wird mit dem IV. Armeekorps gegen die 7. Kavalleriedivision und das V. und IX. Armeekorps manövrieren.

— **Südafrikanischer Krieg.** Die Nachrichten vom Tugela lauten täglich untröstlicher für die Engländer. Die pessimistische, gedrückte, vielfach verbissene Stimmung, welche die Meldung, dass der kaum „eroberte“ Spionkop wieder preisgegeben, erzeugt hatte, war noch verschärft worden durch das völlige Ausbleiben weiterer Nachrichten über die Ereignisse der letzten Tage. Das Kriegsministerium hüllte sich in Schweigen, oder erklärte, es habe keine Nachricht. Kein Wunder, dass der Argwohn erwachte, es wolle noch nicht mit der vollen Wahrheit herausrücken. Es hat nun gestern sein Schweigen gebrochen; und der gehegte Argwohn scheint sich zu bestätigen. Zwar fehlen auch zur Stunde noch Details über die letzten Kämpfe; fest steht indessen bereits so viel, dass Warren sehr beträchtliche Verluste erlitten hat und also auch dieser gepriesene Führer mit einer Niederlage sich an die Gatacre, Methuen u. s. f. anreihet, und ferner, dass nicht nur der Spionkop wieder geräumt ist, vielmehr die ganze Truppenmacht Bullers, des Oberkommandierenden in Natal, wieder hinter den Tugela zurückgegangen ist.

Noch am Samstag machte das Londoner Kriegsamt bekannt, die veröffentlichte Verlustliste beziehe sich nicht auf Warrens Truppen, sondern auf die Brigade Lyttleton; Warrens Verluste seien beträchtlich. Eine Mitteilung, die zweierlei erkennen liess, nämlich dass die wahren Verlustziffern sehr empfindliche sein werden und dass ein Kampf auf der ganzen Linie stattgefunden haben muss; denn Lyttletons Brigade stand im Centrum. Gestern gab das Kriegsministerium folgende Meldung Bullers bekannt, aus dem Lager von Spearmannsfarm und angeblich vom 27. ds. Abends 6 Uhr datiert: „Nach der Preisgabe der Stellung vom Spionkop durch die Truppen von General Warren erachtete ich einen zweiten Angriff für nutzlos, da der rechte Flügel der Buren zu stark ist, als dass mir eine Forcierung desselben möglich wäre. Ich entschloss mich deshalb, meine Truppen an das südliche Ufer des Tugela zurückzuziehen. Am 25. Morgens, waren die Truppen des Generals Warren am Südufer des Tugela konzentriert, ohne auch nur einen Mann oder ein Pfund Lebensmittel verloren zu haben.“ Der Nachsatz kann sich natürlich nur auf den Flussübergang beziehen.

Man wird nun noch Berichte über die Vorgänge aus Burenquelle zu erwarten haben. Vor liegt bis zur Stunde folgende über Lorenzo Marquez kommende Nachricht: Eine Depesche aus dem Burenlager am oberen Tugela über die Operationen vom 24. ds., vom Tage der angeblichen Einnahme von Spionkop, welche bis 2 Uhr Nachmittags dauerten, besagt, der Kampf sei ein sehr erbitterter gewesen. 150 Engländer hätten sich ergeben und seien nach dem Lager der Buren geschickt worden. Die Depesche fügt bei, der Kampf daure fort.

Eine Depesche vom Burenlager bei Ladysmith, dat. vom 25. Januar 6 Uhr abends behauptet, dass die Zahl der toten Engländer, die am 24. auf dem Schlachtfelde liegen blieben, 1500 betrage.

Nach Brüsseler Darstellungen wäre die Division Warren sozusagen zerschmettert; 800 Tote, 1500 Verwundete und ihre ganze Artillerie, 17 Geschütze, soll sie verloren haben. Ihre Trümmer befänden sich auf fluchtartigem Rückzuge nach dem Tugela, dessen südliches Ufer sie zu gewinnen suchen. Diese Gerüchte haben auch nach England ihren Weg gefunden und dort grosse Beunruhigung hervorgerufen, denn das Londoner Kriegsamt hat es für nötig befunden, zu erklären, dass es die betreffenden Meldungen nicht für glaubwürdig halte. Auch die Meldung Bullers widerspricht ihnen, obwohl sie den Eindruck unterstützen, dass die ganze Wahrheit noch nicht bekannt sei. L.

## F a h n e n f a b r i k e n

bringen wir bei Beginn der Saison unsere künstlerisch ausgeführten Fabrikate von **Fahnenspitzen** und **Vereinsabzeichen** neue Muster in empfehlende Erinnerung.

Kataloge gratis und franco.

**Metallwarenfabrik Hasis & Hahn, Stuttgart (Württbg.), kunstgewerbliche Werkstätte.**

## Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Wachtmeisters des städtischen Polizeikorps in Schaffhausen** wird hiemit zur Besetzung ausgeschrieben.

Die gesetzliche Besoldung beträgt Fr. 2000—2400; unter Umständen können mit der Stelle weitere Funktionen mit ca. Fr. 300 Gehalt verbunden werden.

Bewerber müssen militärdiensttaugliche Schweizerbürger und nicht unter 28 Jahre alt sein. Dieselben haben sich ferner über gute Real-(Sekundar)schulbildung und über die Befähigung, einem Polizeikorps selbständig vorstehen zu können, auszuweisen.

Die Anmeldungen samt kurzem Lebensabriss sind unter Beilage des Dienstbüchleins und allfälliger Zeugnisse bis spätestens am 10. Februar 1900 an unterfertigte Amtsstelle zu richten, welche über die Dienstobliegenheiten nähere Auskunft erteilt.

Schaffhausen, den 28. Januar 1900.

*Die Stadtpolizei.*